

Vogelschutz ist ein Schwerpunkt

Viele freiwillige Arbeitsstunden geleistet

HÖRINGHAUSEN. Die Mitglieder des Naturschutzbundes (Nabu) Höringhausen haben im vergangenen Jahr viele freiwillige Arbeitsstunden beim Rückschnitt von Weiden, bei der Nistkastenkontrolle, der Feldgehölzpflege, dem Pflegeschnitt von Obstbäumen, der Streuobst- und Magerwiesenbetreuung und der Bärenklaubekämpfung geleistet. Das berichtete Vorsitzende Karin McKie in der Jahreshauptversammlung.



Vorsitzende Karin McKie

Von der Selbacher Gartenbaufirma Krause wurden weitere 13 hochstämmige Apfelbäume gestiftet, die unter anderem im Lindengrund und auf Neudorf gepflanzt wurden. Friedhelm Fingerhut säte ein 2500 Quadratmeter großes Feld an der Oberwolder Straße mit einer Offenlandsaat ein.

Der Vogelschutz ist ein besonderes Anliegen des Höringhäuser Nabu. 110 Kästen sind in der Höringhäuser Gemarkung verteilt und müssen betreut werden. Fachwart Falk Elkmann berichtete über die

Belegung der Nistkästen in der Gemarkung. Eine größere Zahl von Nistkästen muss ersetzt werden.

Bei den Schleiereulen gab es wieder keine Brut. In der Veränderung des dörflichen Lebensraumes - keine belebten offenen Ställe, Scheunen und Misten mehr - sieht Friedhelm Fingerhut einen Grund für das Verschwinden der Eulen. In den Schleiereulenkästen brüteten jedoch wieder Turmfalken.

Aktion saubere Landschaft

Karin McKie stellte die Vorhaben des Vereins für das laufende Jahr vor. Gemeinsam mit den Vereinen, der Grundschule und freiwilligen Helfern soll am 20. März die Landschaft wieder von Unrat befreit werden. Fledermausfreundliche Häusern sollen ausgewiesen werden. Im November ist wieder ein Baumschnittseminar geplant.

• An jedem ersten Dienstag eines Monats findet eine Sitzung des Nabu Höringhausen statt, zu der alle interessierten Mitglieder eingeladen sind. Das nächste Treffen ist am 2. März ab 20 Uhr in der Gaststätte Becker. (nh)

DER NEUE VORSTAND

Bei den Vorstandswahlen wurde Vorsitzende Karin McKie - sie steht bereits 16 Jahre an der Spitze des Nabu Höringhausen - für weitere vier Jahre gewählt. Ihr zur Seite stehen Manfred Schulze (stellvertreten-

der Vorsitzender), Almut Rohde (Schriftführerin), Falk Elkmann (Kassenwart) und Peter Trietsch (Pressewart). Als Kassenprüfer für den auscheidenden Dieter Franke wurde Karl Heinz Kern gewählt.



Mit dabei beim Bunten Dorfabend: die Damen des Albertshäuser Tanzkreises mit Anne Eisenberg. Foto: Senzel

Mit Tanz, Sketch und Bilderschau

Beifall für buntes Programm der Vereine

ALBERTSHAUSEN. Tänze, Bilder und Sketche sorgten beim dritten Albertshäuser Bunten Dorfabend im voll besetzten Dorfgemeinschaftshaus für stimmungsvolle Unterhaltung. Ein Team aus Ortsbeirat und Vertretern der örtlichen Vereine hatte mit großem Einfallsreichtum das bunte Programm zusammengestellt, welches mit großem Beifall von den Besuchern honoriert wurde.

Nach der Begrüßung durch Ortsvorsteher Ralf Gockel eröffnete der Albertshäuser Tanzkreises, unter Leitung von Anne Eisenberg den Abend mit schwingvollen Darbietungen. Weiter ging es mit einer Fotopräsentation der vielfältigen Aktivitäten des Ortes aus den vergangenen zwei Jahren. Höhepunkt der Bilderschau war das zweite Hutewaldfest im Halloh. Die Fotos örtlicher Hobbyfoto-

grafen hatte Ralf Gockel zu einer imposanten Präsentation zusammengestellt. Unterbrochen wurde die informative Bilderschau durch einen Sketch mit Szenen aus der Schule, den Simone Andreas und Iris Brüggemann mit jugendlichen in den vergangenen Wochen einstudiert hatten. Sabine Unzicker lud zum Mitraten beim „Schokoquiz“ ein, bei dem es Süßes zu gewinnen gab.

Viel Beifall gab es auch für den von Elke Müller und Christel Grieneisen mit Brau vorgetragenen „Kartoffelsketch“, der einen Einblick in Theorie und Praxis des Kartoffelanbaus bot. Zum Abschluss unterhielt „Putzfrau“ (Elke Müller) in Albertshäuser Mundart das Publikum mit lustigen Anekdoten aus dem Dorfleben. Der Erlös soll der Dorfgemeinschaft zugute kommen. (zcm)

Die Zeit ohne Dorfladen ist nun vorbei

Ortsbeirat zog im Hintergrund die Fäden - Dorfladen und Treffpunkt feierte Neueröffnung

WELLEN. Das Wellener Dorfleben ist seit dem Wochenende wieder intakt. Aus der Dorfmitte streben Leute mit gefülltem Einkaufskorb und einem Lächeln nach Hause. Denn die ladenlose Zeit ist nach etwas mehr als einem Vierteljahr vorbei. Peter Büchschütz, genannt „Tinny“, hat das „Kommunikationszentrum“ und kleinen Markt gründlich renoviert und eingerichtet.

HNA Aus der Wirtschaft

An einem Bistro-Tisch zwischen Schaufenster und Theke kann man bei einem Becher Kaffee das Neueste diskutieren. „Der Laden soll auch Treffpunkt, quasi ein Ersatz für die Milchbänke sein“, erläutert Büchschütz seine Philosophie. Das Warenangebot reicht von frischen Brötchen bis zu Zeitungen, Milchprodukten und anderen gängi-



Offizielle Glückwünsche: Vom Ortsbeirat Wellen kamen Ortsvorsteher Jürgen Viehmeier (links) und sein Stellvertreter Werner Michel (rechts), um Peter Büchschütz und seiner Lebensgefährtin Angelika Rasch viel Erfolg mit dem neu eröffneten Dorfladen zu wünschen. Foto: Zimmermann

gen Lebensmitteln. Auf Bestellung liefert eine Bergheimer Fleischerei auch den Sonntagsbraten. Pünktlich um sieben Uhr kaufte Jörg Riepel seine Frühstücksbrötchen. Er wollte auf jeden Fall der erste Kunde sein und Tinny gratulieren. Der revanchierte sich

mit einem Gläschen Sekt. Riepel stellte fest: „Wir sind stolz und froh, dass Peter das weiter macht.“ Stolz und Freude drückte ebenso Ortsvorsteher Jürgen Viehmeier aus, der mit seinem Stellvertreter Werner Michel außer einem Blumenkörbchen Glückwünsche des

Ortsbeirates überbrachte. Der war nämlich im Hintergrund die treibende Kraft gewesen, damit der Leerstand so schnell wie möglich beendet wurde. Auch eine finanzielle Unterstützung des Neuanfangs durch den Kellerwaldverein wurde erreicht. (zug)

Firmen rücken zusammen

Unternehmenstag der „Wirtschaftsregion Mittleres Edertal“ - Schon 280 Anmeldungen

VON JÖRG SCHADE

BAD WILDUNGEN. Zunächst angedacht als Experiment, hat der am 17. März in der Wandelhalle Bad Wildungen geplante erste Unternehmenstag der Wirtschaftsregion „Mittleres Edertal“ mit den Kommunen Bad Wildungen, Edertal und Fritzlar schon im Vorfeld eine enorme Resonanz unter heimischen Firmen ausgelöst. 280 Unternehmer haben sich bereits angemeldet, täglich kommen neue Meldungen hinzu. „Damit haben wir nicht gerechnet“, sagte gestern die Bad Wildunger Wirtschafts-förderin Sabine Lauffer.

Die wirtschaftliche Entwicklung der ortsansässigen Firmen unterstützen, den Gewinn und die Wertschöpfung für die gesamte Region erhöhen, Meinungsaustausch sowie Kontaktaufnahmen her-

beiführen und Transparenz schaffen - dieses Ziel haben sich die Organisatoren gesteckt. Die Veranstaltung wird unter Schirmherrschaft der Bürgermeister, der Wirtschaftsförderung Bad Wildungen, den Gewerbevereinen Bad Wildungen und Edertal, dem Stadtmarketing Fritzlar und Unternehmen organisiert. Sabine Lauffer: „Ein Forum für die interkommunale Zusammenarbeit.“

Tischpräsentationen

38 Unternehmen wollen sich beim Unternehmenstag unter Moderation von Arno Riedel mit Tischpräsentationen vorstellen. Mehr als 50 können es aus Platzgründen nicht werden. Drei Unternehmen stellen sich an diesem Abend auf der Bühne vor.

Thomas Ludwig, Vorsitzender der Interessengemein-

schaft Edertaler Gewerbetreibender sieht im Unternehmenstag ein positives Signal für die Region. Er ist überzeugt, dass in Zukunft Unternehmensentscheidungen ohne Abstimmung mit den Nachbarn auf dem Abstellgleis landen können. Gemeinsam sei es zudem möglich, gegenüber dem Oberzentrum Kassel schlagkräftiger zu werden.

Friedgard Trosse, Erste Stadträtin aus Fritzlar, gestand, dass sie anfangs skeptisch war. Umso mehr freut sie sich über die große Resonanz. Ingrid Pütz vom Stadtmarketing Fritzlar berichtete über zahlreiche Anrufe nach Bekanntwerden der ersten Planungen. „Die Unternehmen haben erkannt, wie wichtig diese Veranstaltung ist“, sagte sie. Nach ihren Worten stehen regelmäßigen Unternehmenstagen in zweijährigen Rhyth-

mus nichts mehr im Weg.

Deren Kollege Bernd Ulrich von der Aktionsgemeinschaft Wildunger Wirtschaftsförderung (AWWiN) stimmte dem zu: „Die große Resonanz spiegelt den Bedarf an Kommunikation wider.“

SERVICE

Anmeldungen und Fragen interessierter Firmen zum Unternehmenstag am 17. März in Bad Wildungen können gerichtet werden an:

Wirtschaftsförderung/
AWWiN Bad Wildungen,
Tel. 05621/969530,
Interessengemeinschaft Edertaler Gewerbetreibender (IEG), Tel. 05623/935158,
Stadtmarketing Fritzlar,
Tel. 05622/988672.

Wannenträger aus der Badestadt reichen einmal um die Erde

Drei Unternehmen aus der Wirtschaftsregion „Mittleres Edertal“ wollen sich beim Unternehmenstag auf der Bühne der Wildunger Wandelhalle vorstellen:

Die Firma **Illbruck Sanitärtechnik** wurde vor 70 Jahren als Correcta in der Badestadt gegründet. „Wir sind groß geworden mit Styropor-Verpackungen“, sagte Unternehmenssprecher Manfred Salz.

Zur Erfolgsgeschichte wurde der Poresta-Wannenträger. 22 Millionen Stück wurden seit Markteinführung europaweit vermarktet. Geschäftsführer Heinz-Joachim-Schönberger-Messer: „Wenn man die aneinanderreicht, kommt man damit einmal um die Erdkugel.“

„Man kennt uns in der Branche. Es ist schön, dass wir uns auch in unserer Region einmal vorstellen können. Es gibt

Punkte zur Zusammenarbeit“, sagte der Geschäftsführer von **Anders Metallbau** in Fritzlar, Stefan Eichberger. Das 1933 gegründete Familienunternehmen zählt heute zu den größten Metallbaubetrieben Deutschlands, ist europaweit tätig und beschäftigt 140 Mitarbeiter. Hauptbeschäftigungsfeld sind Großobjekte im Metall-, Glas- und Fassadenbau. Zu den Referenzobjekten

zählen der Kasseler City-Point und die Königlich Niederländische Botschaft in Berlin.

Als drittes Unternehmen beteiligt sich die Firma **Consolaris Solarpark** GmbH aus Edertal an der Bühnenpräsentation. 1996 gegründet, ist das Unternehmen schnell gewachsen und beschäftigt heute über 110 Mitarbeiter, wie Geschäftsführer Axel Bänisch berichtete. (sch)



Origineller Einfall: Am Eingang konnten sich Besucher an einer Fotowand ablichten lassen. Foto: nh

Gelebte Integration

Verein Vergissmeinnicht organisierte Treffen

BAD WILDUNGEN. Das Mehrgenerationenhaus hatte zu einem Brunch eingeladen, den diesmal Mitglieder des Integrationsvereins „Vergissmeinnicht“ vorbereitet hatten. Schon am Eingang machte eine Fotowand mit einem Paar in russischer Tracht auf den Anlass aufmerksam.

Im Februar wird in Russland ausgelassen gefeiert. Der Winter wird vertrieben und vor Beginn der Fastenzeit wird mit festlichem Essen im Kreis der Familie gefeiert. Zum Brunch im Mehrgenerationenhaus konnten die Gäste solche

typischen Gerichte probieren: als Vorspeise zwei Sorten Borschtsch (Gemüsesuppe mit und ohne rote Beete), als Hauptgericht Schweinefleischragout mit Kartoffeln, als Nachspeise Blinis (hauchdünne Pfannkuchen mit verschiedener Füllung).

Die Besucher genossen das Essen und ließen sich von den Köchinnen die Rezepte erklären. Nach dem spontanen Singen eines russischen Volksliedes wurde von einem Gast die Einladung zur Teilnahme an einem der Wildunger Chöre ausgesprochen. (nh/ukl)